

# Halle'sche Zeitung

vorm. im G. Schweifsche'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)

Angela: Schären für die hiesigen Leute oder deren Kauf für Halle u. Magdeburg Montag 15 Pf. Sonntag 18 Pf. Anzeigen am Schluss des redactionellen Theils die Seite 40 Pf. Fernsprechverbindungen Einrückung Nr. 158.

Nummer 151.

Halle, Freitag, 30. Juni 1893.

185. Jahrgang.

Rur zweiten Ausgabe gehören: Erste und zweite Beilage.

## Bestell-Einladung

für das III. Vierteljahr 1893.

Bestellungen auf die Halle'sche Zeitung werden für Halle und Giebichenstein zum Preise von Mark 2,50 von der Expedition und den Ausrägern, für Auswärts zum Preise von Mark 3,00, für den Landbriefträger zum Preise von Mark 3,00 für das Vierteljahr entgegengenommen.

Die „Halle'sche Zeitung“ ist amtliches Publikationsorgan des Landratsamtes des Saalkreises und liefert vermöge ihrer großen Verbreitung in den kaufmännischen Kreisen der Provinz allen Inseraten den besten und nachhaltigsten Erfolg. Probenummern stehen auf Wunsch jederzeit gratis und portofrei zu Diensten.

Zur zeitlichen Abminderung ladet höflich ein Die Expedition der Halle'schen Zeitung, Halle a. S.

## Gegen die Futtermittel.

Eine Wehrung über zu ergreifende Maßregeln gegenüber der anhaltenden Dürre war gestern vom Grafen Schulenburg-Behnendorf im Herrenhause veranlaßt worden. Die Einladung hatten u. a. Folge geleistet der Landwirtschaftsminister v. Heyden, der Präsident des Herrenhauses Fürst Stolberg, Herr v. Dürant, Herr v. Malsan, v. Schöning, Dr. Herr v. Sporkenauer, v. Oerlich, Fürst Putbus von Herrenhause, v. Pösch, Herr v. Erffa, Stengel, Knod, v. Gilsdorf, v. Feldbrunn, Jungk, v. Krüger, Eschardt vom Reichstage und Abgeordnetenhause, Oberpräsident v. Seydewitz, Geheiratete Engel.

Herr Deponomierath v. Wendel-Steinfels hielt den einleitenden Vortrag. Er erkannte zunächst darauf an, daß die Fruchtartfrage ernsthaft werden muß, machte aber gleichzeitig darauf aufmerksam, daß diese Vergünstigung für diejenigen Bauern und Ackerer, die bereits gekauft wären, nicht den noch lebenden Landwirthen, sondern im allerweitesten dem Handel zu Gute kommen. Restriktionen und weitere Fruchtverminderungen seien durchaus möglich, in dem bei den jetzt ermittelten Sägen die Eisenbahn noch immer ein gutes Geschäft maden, und es müßten bei weiteren Ermäßigungen besonders die Säge für Städtler berücksichtigt werden, da der kleine Landwirth nicht immer 200 Centner beziehen könne.

Erster solle der Staat mit Darlehen helfen, wie es bereits in anderen Ländern geschehen ist. Die Landrente wird in Folge der höchsten landwirtschaftlichen Verhältnisse schon gelöst, sie müssen ihr Vieh verkaufen, wenn sie nicht Futtermittel und Streu kaufen können, was sie aber wegen Geldmangel eben nicht können. Diese Hilfe wird am besten nicht durch bare Geldvorschüsse, sondern durch Naturallieferungen geleistet. Wenn bare Geld gegeben

wird, so muß es entweder unversähtlich oder zu höchstens 2% mit langen Rückzahlungsfristen ausgeteilt werden. Die ganze Verteilung — sei es Geld oder Naturalien — würde durch die Genossenschaften oder durch die landwirtschaftlichen Vereine unter Aufsicht der Centralvereine zu geschehen haben.

Die Gewährung von Stremitteln ist jedoch am deswillen nötig, damit das vorhandene Stroh möglichst zu Futtermitteln und nicht als Streu verwendet wird. Hierzu müssen alle Surrogate ins Auge gefaßt werden, ganz besonders die Torfstreu. Der Staat selbst hat große Holzmoore, wo große Mengen von Woodstroh, der ausschließlich gehackt ist, mit doppelten Kräften gestochen werden müssen. Die Verarbeitung und Präparierung wäre dann Sache von Privat- oder Genossenschaften, die sich gern dazu bereit finden würden. Weiter ist die Holzwaule ein sehr gutes Strematerial, wie verschiedene Versuche ergab. Diese Versuche sind alle nicht anderweitig brauchbaren Abfälle, Schwarten etc. zu verwenden. Die großen Privat- und Staatsforsten können eine Menge Material liefern; besonders gut ist die aus den Weichhölzern hergestellte Holzwaule, worüber Geschäftsdirektor von Hofacker in Marbach Erfahrungen gesammelt hat. Eine Holzwaule kostet 500 Mark und wird von der Firma Kirdner in Sellerhausen-Leipzig geliefert. Es ist die Frage, ob nicht mit Staatsunterstützung derartige Maschinen aufgestellt werden könnten.

Alsdann kommt in Betracht die Heißfütterung, mit der von Nonan in Cereswäde und verschiedenen Gutsbesitzern bereits sehr interessante Versuche gemacht sind. Genügendes Heißwasser wird durch Schlierung und Zugabe von 1 Bar Salz präpariert und gießt so ein vorzügliches, das Stroh überaus reichhaltiges Futtermittel, welches bei entsprechenden Mengen von Krautfutter unbedeutend gegeben werden kann. Jedemfalls ist dies eine Sache, die die vollste Beachtung der Landwirtschaft verdient, und es wäre zweckmäßig, wenn in den weitesten Kreisen die gewonnenen Erfahrungen und die erprobten Verfahren verbreitet würden. Es trifft sich zudem, daß der Nothstand gerade in bewaldeten Gegenden, in Thüringen, auf dem Elbsaale, in Kurhessen auftritt; hier wäre es im höchsten Grade wünschenswert, wenn der Staat seine große Forsten für die Gewinnung von Laub zur Fütterung, sowie von Laub- und Radelstreu öffnete.

Nach kommt in Betracht die Verwertung des Sägemehls zu Streu- und Fütterungszwecken. Das Sägemehl wird zum Füttern durch Anrühren präpariert und vernichtet das nothwendige Wohnen, welches wir den Thieren geben müssen.

Mit allen diesen Mitteln sind, wie ausdrücklich hervorgehoben ist, Universalmittel nicht genannt, sondern das eine wird da, das andere dort gebraucht werden können und müssen. Durch Vermeidung aller an geeigneten Orten konnte eine wesentliche Ermäßigung des Nothstandes herbeigeführt werden. Um das zu erreichen, sind in allen betroffenen Bezirken durch die Centralvereine und Genossenschaftlichen Versammlungen einzuwirken, wie die Landwirthe zu belehren und sie von der über sie gekommenen Panik zu befreien. Wenn der Staat in wohlwollender Weise den

Hilfsbedürftigen unter die Arme greift und diese Bezeichnung hinzukommt, so ist die Panik leicht zu beseitigen.

Herr von Mendel-Steinfels empfahl ferner die Verbreitung einer populären Broschüre, welche alle diese und andere Gesichtspunkte zu enthalten hätte und der Bevölkerung ganz besonders auch hinsichtlich der Auslastung von Grünfütterpflanzen und Hackfrüchten, die jetzt noch vorgenommen werden kann, sowie hinsichtlich der Vorsorge für Futter für nächstes Frühjahr mit Weiz und Trog zu bieten hätte. Dabei bleibt es der Ermüdung anheim gestellt, ob eine solche Broschüre in der ganzen Monarchie oder nur in den einzelnen Provinzen zu vertheilen ist.

Bei dieser Gelegenheit springt die Bedeutung des Genossenschaftswesens so recht in die Augen. Der Vortragende wies darauf hin, daß alle Bezirke, die an eine Centralgenossenschaft angeschlossen wären, rechtzeitig an die Beschaffung der Behältnisse hätten denken und durch ihren Kredit die Anschaffung verhältnißmäßig billig besorgen können. Es wäre sehr wünschenswert, daß durch Anregung seitens des Staates auf diesem Gebiete, durch Anstellung von Wanderverlehrern u. s. w. noch mehr als bisher geschehe.

Schließlich ist es notwendig, daß der Herr Landwirtschaftsminister eine genaue Erhebung über den Nothstand in den einzelnen Bezirken anstellen lasse. Futtermittel ist ja in vielen Gegenden vorhanden, aber im eigentlichen Nothstand macht sich doch nur in einzelnen ganz bestimmten Bezirken geltend. Nur für diese Nothstandsbezirke empfiehlt sich die staatliche Beihilfe durch Gewährung von Vorschüssen oder Naturalien. Der jetzige Zustand hat nämlich die große Gefahr, daß die Landwirthe ihr Vieh verkaufen, die Fleischpreise in ganz ungewöhnlicher Weise heruntersinken, was wiederum bessere Futterzeiten kommen, das Vieh einen ganz ungeheuren Preis bekommt und die Fleischpreise außerordentlich in die Höhe geschwollen werden. Dadurch wird dann neue Unsicherheit auch in die künftigen Bevölkerungen gebracht. Man weiß, daß hochgradige Fleischpreise sehr schwer wieder auf ihren normalen Stand heruntersinken, und das würde dann benutzt werden, um eine endliche Hilfe gegen die „Agrarier“ heranzuschaffen, wie wir es im Jahre 1891 auf dem Gebiete des Getreidehandels erlebt haben. Auch aus politischen Gründen erscheint eine solche Hilfe in den Nothstandsbezirken in Rücksicht auf den kleinen Mann geboten. Durch die Noth der Zeit und das Schwinden der Geschäftsfähigkeit werden diese werthvollen Theile der Bevölkerung schmerzhaft in das soziale demoralisirende Lager gedrängt und rechnen sich dann lebend zu den Unzufriedenen. Es wäre eine optimistische Anschauung, daß in den geschädigten Bezirken Regentfälle jetzt noch einen Nutzen schaffen könnten, und daß man durch dieselben noch Besserung erwarten dürfte. Durch den Mangel jeder Winterfruchtigkeit und die lange Dauer der jetzigen Trockenheit ist die Granarbie erkrankt und die Kleefrüchte sind auf die Wurzel abgestorben. Es sei also dringend davor zu warnen, so schloß Herr von Wendel-Steinfels, daß man der Zukunft in dieser Weise Besserung erhoffe. Darum: Schnell gehoben, doppelt gelassen!

Nach Bemerkungen der Herren von Riß und von Gulek, wie Landwirtschaftsminister v. Heyden darauf hin, daß ein Ansehensverlust auf den und kleine den Bundesrat

## 54) Romanbeilage der Halle'schen Zeitung.

Der Unterzang der Sibierien. Nonan von A. S. Nordmann.

(Schluß aus der Beilage.)

„Es ist auch meine Pflicht zu hören“, entgegnete ich. Und dann redete ich mit lebensfroher Ungeduld auf ihn ein; was ich alles gesagt habe, weiß ich nicht mehr; es mag wohl verwirrt und ungerührt gewesen sein, was ich vorbrachte, aber ich sah doch, daß ich Eindruck machte; der Marquis folgte nicht der Hand und suchte mich zu beruhigen, aber seinen Vorstoß gab er nicht auf. „Es ist zu spät“, war alles, was er ernennt Nebenwahl entgegenhielt. Ich wurde heftig, ja ich redete mich selbst in immer größere Erregung hinein; endlich, als alles nicht half, riß ich meine Pistole hervor und rief ihm zu: „So wehren Sie sich zuerst gegen mich!“ Geheißt hielt unwillkürlich die Hand vor und trat zurück, auf den Baumstumpf zu, wo sein Pistolenkasten lag; ich folgte, und indem er sich beugte, schoß ich mein Pistol auf ihn ab, gelächelnd zieltend, damit nicht etwa bei der großen Klage der Schuß sein Gesicht verlegte.

Der Marquis stürzte wie ein tödtlich Betroffener zusammen und ich stand regungslos vor Entsetzen da, bis Pantzen mich am Arme nahm und wegführte. „Er kann ja nicht tot sein!“ wiederholte ich immer wieder, worauf Pantzen höflich entgegnete: „Der ist so todt, wie nur einer sein kann, der eine Kugel mitten durchs Herz bekommen hat.“

Später habe ich von ihm erfahren, wie das alles gekommen ist; er hatte meine Selbstgespräche belauscht und daraus meine Absicht errathen; er sah, wie ich die Kugel aus dem Laufe herauszog, und ließ sie wieder hinein, während ich dranhin war. Ihm schwebte dabei der Gedanke vor, Wohlso nachher des Todes anzuklagen, womit seiner raffinierten Nachsicht noch besser gedient war, als wenn jeder einen ersten Tod im Duce fand.

Doch ich gerie vor. Hier sahen Wohlso kommen und halbt wieder zurückzukehren, nachdem er die Kette des Marquis erblüht. Wir folgten ihm, Pantzen in der Absicht, Die heutige Nummer 1, und 2. Ausgabe umloft 14 Seiten.

seine Verhaftung vornehmen zu lassen. Dieser Niederträchtigkeit freilich begreife ich vor, indem ich erklärte, ich würde mich als den Schuldigen bekennen, wenn er seinen Plan ansühnte. Ich hätte, wenn möglich, noch Schlimmeres gethan, um diese Zeit zu verleben. So entkam Wohlso unbeschadet.

Als ich nach Paris zurückkehrte, steigerte sich mein Gese vor dem Leben bis zur Unerschlichkeit. Thelma, so hieß ich, hatte sich verheiratet. Ich trat in den Orden der Korinther ein.

Dos ist die volle Wahrheit — so war mir Geth heffe!

Hier endigten Rumohrs Aufzeichnungen. Todtenstille herrschte im Gerichtssaale, erst nach weniger Zeit unterbrochen durch die Stimme des Präsidenten. „Im Beginne Ihrer Rede ist von dem Morden die Rede, welche ich Gewissen belastet; ich vermute, diese Mehrzahl bezieht sich auf den Selbstmord Ihrer Frau?“

„Ja“, versetzte der Mönch, „auch den muß ich mir zurechnen.“

Erna stand auf und fragte: „Ist es mir erlaubt, eine Bemerkung zu dem zu machen, was Bruder Feliciams soeben sagte?“

„Gewiß, Madame.“

„Die damalige Fräulein Thelma Cecariss lebt noch als die Gattin eines Herrn Wilbrandt. Sie hat nie daran gedacht, sich zu vergiften.“

„Ist nicht ein Verhören in der Person möglich?“

„Nein, Herr Präsident. Thelma ist meine Schwester, und ich bin über alle Wandlungen ihres Verhältnisses zu Herrn von Rumohr unterrichtet. Es ist von ganz bestimmter ehemalige Braut des ehelichen Vaters, die jetzt in Köln als glückliche Gattin und mehrere Mütter lebt.“

Der Procureur erhebt sich. „Ich glaube wir sind fertig“, sagte er. „Mein Klagedict ist sehr kurz. Die Anklage gegen Herrn von Silencron ist in allen Stücken zusammen geworden, und ich bin nicht in der Lage, sie aufrecht zu erhalten.“

Eine kurze Verathung unter den Richtern — dann erklärt der Präsident: „Herr von Silencron, Sie sind frei!“

Und nun macht sich die lang andauernde Spannung in einem Zubehörsdruck Luft, den keine Anstrengung der Politisten zu unterdrücken vermog; die Herren schwenken mit krausgerührter Heißhölzlichkeit die Hute, die Damen wehen mit der Tafelgeschirren, Geisworenen, Bringen und Abwotenen umringen den Freigeprochenen, um ihm die Hand zu drücken — Wera ist krausgerührt schluchzend an seine Brust geknien.

Eine dunkle Gestalt hat unterdessen mit verhängten Armen flumm den Gerichtshof verlassen; als man nach ihm forscht, ist Bruder Feliciams verschwunden.

Der Polizeigant will Pantzen fortführen und stößt ihn sonst an — der Gefangene rührt sich nicht — er flarrt mit glänzenden Augen in den Saal hinein — in der Hand hält er ein Fläschchen, dem der scharfe Geruch bitterer Mandeln entströmt.

In dem Augenblicke, wo er alle seine Nachpläne in Rauch aufgehen und sich dem Richter überantwortet sieht, daß Pantzen durch ein neues Verbrechen seine schmache-ladene Laufbahn abgeschlossen und ist freiwillig hinfübrgegangen in die höhere Angewandtheit des Freiwills.

## 22. Kapitel.

Zwei Jahre später.

Aus einem Brief von Frau Mathilde Perela an Melanie: „Man muß den Tag der Strafe verleben, wie ich verleben und in unserer Zeit des Damphes die Reife von Neu-York nach Singapore auf einem Segelschiff macht, so darf man sich freilich nicht wandern, wenn in der Zwischenzeit die Welt im Großen wie im Kleinen







# Sommer- und Reise-Costüme

von Battist, Zephyr, Mousseline, Loden, Crépon, Lawn-tennis, Foulards etc.  
in unübertroffener Auswahl von 10 Mt. bis 50 Mark empfohlen

**Bokmann & Serauky, Halle a. S.,** Brüderstraße 16, Parterre u. I. Etage.

11208

## Vorläufige Anzeige.

Am 1. Juli d. J. eröffnen wir in dem neuerbauten Geschäftshause  
Gr. Brauhausgasse No. 30,

**Eingang Leipzigerstraße 87**

unsere vollständig neu eingerichtete

**Buch- und Kunstdruckerei.**

Neuestes, modernes Schriftmaterial, Schnellpressen und  
Hilfsmaschinen bester Construction sehen uns in den Stand, selbst den  
höchstegelegenen Anforderungen genügen zu können.

Wir empfehlen uns schon jetzt zur Ausführung von Drucksachen aller  
Art und bitten alle unsere Geschäftsleute und Gönner um geneigte Unterstützung.

Halle, im Juni 1893.

Verlag der Halleschen Zeitung m. b. S.

H

Z

Prima Hehrücken,  
prachtvolle Vierländer  
Glänse, Enten und Mäh-  
chen, reife Ananas, Pfl-  
sische, Waldschnecken,  
große Oelartelkrebse,  
frische Ostseekrabben,  
prima Astrachan-, Ural-  
und Elbevarn, ff. ge-  
räuch. Rindfleisch, deik-  
cate geräuch. Elbaale,  
tägliche frisch gekochte  
Zunge, echtes Hamburg  
Rauhfleisch, zart roh-  
und gekochten Schinken,  
Kalbsbraten, Roastbeef,  
alle feineren Fleisch-  
waren, echt Westfäl.  
Fumpenkegel, ff. süsse  
Sahnenbutter empfiehlt  
**Julius Bethge,**  
Leipzigerstrasse 5.

**Julius Wedell,**

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41.

**Goldtressen.**

Comiss. Extra. Extra I.  
Mtr. 2,25 2,50 3,50

**Staatsbahntrasse**

Mtr. 2,60

**Achselltrasse für  
Zuchthausbeamte**

Mtr. 2,50

**Einjährigenschnüre**

in Woll- und Seide

Mtr. 15 3 30 4

**Nestlé's Kindermehl,**

Büchle 1,30, bei 3 B. 1,25. 110024  
Georg Zeising, Kleinmieden.

Meine durch fortwährenden Ein-  
gang von Neuheiten sich stetig  
vergrößernde 11212

**50**

Pfennig-Verrechnung, sowie die dar-  
mit in Verbindung stehende

**1**

Markt-Verrechnung, bilden die  
beste Gele. erweist am weitest-  
bosten Einkauf feinerer Geldstücke  
und Haushaltungs-gegenstände.  
Weine

**3**

Markt-Verrechnung enthält wahre  
Wunder der Industrie, die sich  
als Hochzeitsgeschenke für diesen  
Preis oder zusammengefasst für  
6, 9 resp. 12.4 vorzüglich eignen.  
C. F. Müller, v.  
Galle a. S., Leipzigerstraße 90.

Nur allein ächtes  
**A. W. Bullrich's  
Reinigungs-  
Salz**

haben bei 11146  
**J. Zeebisch, gr. Steinstraße 82.**



Berliner: C. Kunze, Galle a. S.  
Barthstraße 9, I. 8717

Der vorgerückten Saison wegen  
verkauft nur unsere sämtlichen 11254

**Damen-Mäntel,  
Umhänge, Jaquettes,  
Kragen und Staubmäntel**  
noch billiger als bisher.

**Kleiderstoff-Reste** von 2-7 Meter, die sich in  
der Saison angekauft haben.  
außergewöhnlich billig.

**Brummer & Benjamin,  
23 Gr. Ulrichstraße 23.**

Leinenwaren, fertige Wäsche, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Portieren,  
Tischdecken etc.

**Steppdecken,  
Daunendecken,  
Sedafdecken,  
Bettdecken,  
Gartentisch-  
decken,**

in jeden Preisagen empfiehlt  
**H. Steinmetz,**  
Leipzigerstr. 1 am Markt.

**Chin. Haarfärbemittel,**  
wirkt sofort echt in blond, braun u. schwarz  
à 1. 1,25 Mt. und 2,50.

**Enthaarungsmittel**  
à 1. 1,25 Mt. **Bergmann & Co.**  
Mtr. d. 10429  
Rud.-str. 10, alle bei  
**Albin Hentze, Schmeerstr. 22.**

**Zur Saat:  
Sandwicken,**  
(viele villosa),  
**Saatbötter,  
Senf,  
Fuchweizen**  
und  
**Herbstribsamen**  
empfiehlt preiswerth 11250  
**Ernst Voigt.**

Vergütung.  
Gründl. Unter. in der ein-  
u. doppelt, landw. u. faulst. Wuch-  
führ. erzh. an Ger. u. Dan. d.  
Lehrant. i. Buch. v. J. A. De-  
witz, Halle a. S. Leipzigerstr. 101.

**Marquitt- u. Stabfußboden**  
in Eichen u. Kirschbäumen liefert prompt  
und billig  
**A. Glaw, alter Markt 33.**

**Condensirte Milch,** 29. 65 A. G. Zeit-  
ling, Kleinmieden.

**Ausschreibung.**  
Die Maler- und Anstreicherarbeiten in der Ober-Realschule des  
Hummelshausens an der Postenstraße sollen im Wege der Versteigerung  
vergeben werden. Angebote sind bis  
**Montag, den 3. Juni, Vormittags 10 Uhr**  
mit dem Stadtbauamt einzureichen, wobei die Bedingungen anzusehen, und  
die Bedingungenentwürfe entnommen werden können.  
Halle a. S., den 28. Juni 1893.  
Der Stadtbaurath. Genzmer.

In Gold-Neuen u. Nüden à Vd. 50 A.  
Sam. u. 55 A.  
verleiende stets frisch, gegen Nachnahme  
**Julius Wegand,**  
Nordhausen.

**Rademann's Kindermehl**  
bei 3 Bücheln à Mtr. 1.15. 111083  
**Georg Zeising, Kleinmieden.**

**Ausschreibung.**  
Die Maler- und Anstreicherarbeiten in der höheren Mädchenschule  
an der Gartengasse sollen im Wege der Versteigerung vergeben werden.  
Angebote sind bis  
**Montag, den 3. Juni er. Vormittags 10 Uhr**  
auf dem Stadtbauamt einzureichen, wobei die Bedingungen anzusehen, und  
die Bedingungenentwürfe entnommen werden können.  
Halle a. S., den 28. Juni 1893.  
Der Stadtbaurath. Genzmer.

Gebauer-Schweizerische Buchdruckerei in Halle (Saale).

Ein Bier  
der Wohl-  
demokrat  
weisen u  
und Sozi-  
herr Eng-  
scheint da  
zu rechne  
mals tot  
seit Jahr  
leicht hat  
gefrieren  
Solgte-  
haben?  
- W  
Stichwort  
Stehen  
und 3 H  
als Witt  
- W  
Reichthum  
des Hoch-  
1 u 1 f e  
sozialen u  
dallebe  
- W  
Antifemil  
leben. I.  
Dr. B a u  
antifemil  
stische Re  
sich jedoc  
Antifemil  
wegen.  
unterlege  
als Pöbel  
- W  
mit Unre  
Berkrit  
der W  
W e b u  
- W  
ein Bier  
a ro Be  
sehen an  
fäupfau  
Zun g c  
menth  
Wingen  
sehtlich  
S u b v  
als der  
Ward,  
Werbung  
Donner  
woben  
Dr  
n o t i l







In dem hiesigen Witten Berg...  
Patentkassan...  
Hollische Vorknachrichten vom 30. Juni.

Der Kaiser...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Witterungsberichte aus dem Reich...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Die Kaiserliche...  
- In der Kaiserlichen...  
- In der Kaiserlichen...

Wir erlauben uns die ergebene Willkür zu machen, daß wir mit dem heutigen Tage unser bedeutend erweitertes und vergrößertes

**Haupt-Geschäft**  
**Emaillirter Haushaltungs-Geschirre**

**Obere Leipzigerstrasse 66 (Zurückgang Königsplatz)**

Für das uns bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitten wir, uns dasselbe fernhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Burghardt & Becher,**

Obere Leipzigerstrasse 66, Durchgang Königsplatz.

Für die

**Hausfrau!**

Eine wirklich gute und für den Haushalt sich bestens qualifizierende Toilette-Seife ist die

**Doering's Seife**

mit der Eule.

Diese ist gänzlich schärfreier und so mild, dass sie täglich von allen Angehörigen, ob jung, ob alt, angewendet werden kann und soll. Sie reinigt sehr gut, nimmt alle Hautunreinlichkeiten hinweg, brennt nicht, spannt nicht und wirkt in allen Fällen berehend und anregend auf die Funktion der Haut. Dabhi ist Doering's Seife mit der Eule billiger, denn sie braucht sich bis auf den kleinsten Rest auf, und nicht sich so hart ab, daß man dabei von Kratzen, die sich weinert, soßen, aber auch mit allerley gewöhnlichen, gänzlich unnutzigen Seifen gefaßt sind, mit zwei Doppeln braucht. 11211  
Es ist also Doering's Seife mit der Eule bei höherem Einkaufspreise immer noch billiger, als die sogenannten billigen, daher bei hiesigen Hausfrauen ganz besonders zu empfehlen.

Überall käuflich à 40 Pfg pro Stück.

Nur garantiert ächt wenn bezeichnet mit der Eule.

**Ernst Haassengier & Co.,** Bankgeschäft, Halle a.S.  
empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäfl. Transactionen, u. A. für  
An- und Verkauf von Effecten — Discontung guter Wechsel — Incasso, Conto-Current-, Depositen-, Check- und Lombard-Verkehr.  
**Hypotheken-Verkehr**  
von 3 1/2% auf Ackerhypothek — von 4% auf Stadthypothek. 11235

**Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.**  
Vernsprecher Rathhausgasse 4. Giro-Conto bei der Reichsbank.  
Annahme von Baareinlagen gegen Kündigung oder tägliche Abhebung. — Check-Verkehr.  
An- und Verkauf von Werthpapieren.  
Wechsel-Verkehr für In- und Ausland.  
Annahme von offenen Depots. Verwaltung und Controlle betr. Verloofung u. v. Werthpapieren.  
Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.  
Verkaufsstelle von Pfandbriefen der Meiningen Hypotheken-Bank, Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank, Preuss. Hypoth.-Versicherungs-Actien-Gesellsch., Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank, Nordd. Grund-Credit-Bank, Hamburger Hypotheken-Bank  
sowie jeweiligen Berliner Tagescurse spezialfrei. 10245  
**Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle a. S.**  
Albrecht. Fabrl.

**Wohnungswechsel meines Vertreters.**  
Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass mein derzeitiger Vertreter für Halle-Gleichenstein, Herr B. Engelmann, der auch berechtigt Gelder für mich in Empfang zu nehmen, seine Wohnung von **Complatz 1. n. n.**  
E. nach **Olearinstraße 11. n. n.**  
verlegt hat. Ich erbitte mir nach wie vor durch denselben Aufträge an die als vorzüglich bekannten **Nietlebener Presskohlensteine, Knorpel- und Nusskohle, sowie auf Briquets und Coaks** beliebiger Marke, **Kiefernnes Brennholz** in Körben und Fahren. Prompte Anfuhr durch meine Geschirre frei Gelass unter Garantie richtigen Gewichts. **Pressstein-Fabrik Nietleben, Bezirk Halle (Saale).**  
**Paul Heydenreich.**

**Bad Blankenburg.**  
**Schwarzathal im Thüringer Wald.**  
Altrenommirter klimatischer Kurort mit schönem See, Wasser u. anderen Ebern. — Badkolle Lage. Umgebung Naturdenkmal ersten Ranges. 1892  
Eröffnung 1826. Verlangen ohne Bassanten. — Bahnhst Dr. Sigmund  
Wald, und nähere Auskunft durch das Bade-Comitee. 11076

**Zu Geburtstags- und Gelegenheits-Geschenken**  
empfehle meine Feils mit Neuheiten aussehollte  
**50 Pfg. Abtheilung!**  
**1 Mk. Abtheilung!**  
**3 Mk. Abtheilung!**  
**Albin Hentze,**  
**24 Schmeerstr. 24.**

**Für Wiederverkäufer!**  
Stahlfedern!  
Bleistifte und Federn!  
Briefpapier!  
Couverts!  
Spiegel!  
Gummisanger!  
Pathenbriefe!  
Staub- u. Frisirkämme!  
Gummi-Wische!  
Pergament-Papier!  
zu billigsten Engros-Preisen.  
**Albin Hentze,**  
**24 Schmeerstr. 24.**

**Kinderstühle**  
mit Eincklung 3-6 Mark, combinirte  
**Kinderstühle**  
9-15 Mark, Polster dazu 1,50-3 Mark.  
**Albin Hentze,**  
**24 Schmeerstr. 24.**

**Ohne jede Concurrenz.**  
**Neu eröffnet und neu renovirt**  
**Butter-, Eier- und Fleischwaaren-Geschäft**  
von **Johannes Schwarz**  
Geiststrasse 10  
vis-à-vis von meinem früheren Geschäft.  
Empfehle unter Garantie bei reellen Gewicht in stets frischer bester Waare denkbar feinste Süssrahm-Tafelbutter à Pfd. 1,20 Mk., täglich frisch.  
**Ganz vorzügliche Tafelbutter** à Pfd. 1,10 bis 1,15 Mk., aus den renommirtesten Molkerereien  
**Frische feine Essbutter** à Pfd. 1,00 Mk.  
**Echt Emmenthaler Schweizerkäse** vollsäftig u. hochfein im Geschmack, à Pfd. nur 70 u. 80 Pfg.  
**Echte Limburger Käse** à Stck. 40 Pfg.  
**Echt westphälischen Landspeck** à Pfd. 75 Pfg.  
**Eier! Eier! Eier!**  
**Frische, grosse Thüringer Landeier**, à Mdl. 50 u. 60 Pfg.  
für jedes einzelne Garantie.  
Sämmtliche Thüringer und Braunschweiger Fleischwaaren wöchentlich 2 mal frisch eintreffend. Im ganzen sowie im Ausschütt zu den billigsten Preisen. Indem ich bitte, mir das Vertrauen, welches mir in meinem früheren Geschäfte in so reichem Masse entgegengebracht worden ist, auch auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen, bitte ich, hinsichtlich um recht zahlreiches Zuspruch.  
**Johannes Schwarz**  
Butter- und Eier-Geschäft  
10 Geiststrasse 10.

**Warum**  
ist Carl Koch's Nährweid für jede Mutter, die ihre Kinder will aufziehen sehen, ein unentbehrliches Nährmittel geworden?  
Weil beiseite durch seine unfehlbarer Eigenschaften und höchsten Nährwerth jede Sorge um das Gedeihen der Kinder heilt.  
Carl Koch's Nährweid regelt den Stuhlgang und verhindert Verdauungsstörungen, es bildet den Kindern acndes Blut, stärkt Knochen und schützt vor den Kinderkrankheiten.  
Carl Koch's Nährweid ist die beste Speise für Säuglinge, Kranke, Magenleidende, schwache Personen, Neugeborenen, im Stillen und Wachsen zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. u. 1. n.  


**Carl Koch's Fabrik hygienischer Nährmittel, Herrenstr. 1.**  
und bei **Reimbold & Co.,** Leipzigerstr. 7.  
H. H. Fag, Ulrichstr. 6.  
G. H. Fag, Leipzigerstr. 6.  
E. K. Fag, Leipzigerstr. 6.  
H. Fag, Firma: Söllner Säue, Weichenburgerstr. 10.  
Steinbach's Adler-Druckerei, Könnigstr. 10.  
G. H. Fag, Leipzigerstr. 6.  
Franz Junke, Bucherstr. 10.  
Hosoben & Co., Gr. Steinstr. 10.  
Wieders's Nachf., am Markt.  
Kost & Lorenz, Gr. Steinstr. 10.  
Georg Meier, Söllner's Nachf., Steinstr. 10.  
**Richard Heinze, Mansfeldstr. 7.**  
**C. Oswald, Weißstr. 10.**  
**J. H. Erbacher, Bernauerstr. 10.**  
**H. Fag, am Reichsplatz.**  
**Dr. med. Dr. med. Dr. med.**  
**Gebr. Krichbaum, am Botan. Garten.**  
**C. Krichbaum's Nachf., Steinstr. 10.**  
**H. Fag, Gr. Steinstr. 10.**  
**H. Fag, am Markt.**  
**H. Fag, Gr. Steinstr. 10.**  
**H. Fag, Gr. Steinstr. 10.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Hierdurch setze ich einen gebeten Publikum ergeten an, daß ich am vielfachen Wunsch meiner langjährigen Kundsch.  
**am Markt 11,**  
neben der Färberei von Spindler  
ein Thüringer, Braunschweiger und hausschlachten-Wurst- u. Fleischwaaren-Geschäft eröffne.  
Es soll mein ehrs igstes Bestreben sein, nur gute und hübsche Waaren zu verabfolgen.  
Hochachtungsvoll  
**W. Assmann.**

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend an Nachsicht, daß ich mit dem heutigen Tage mein Dragen, Parfümerie- und Kosmetikwaaren-Geschäft Herrn Apotheker **Em. Krause** übergeben habe. Zudem ist für das mir geschenkte Vertrauen verbindlich dankt, bitte ich, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertrager zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
Herrn Apotheker **Em. Krause**.  
Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Anzeige, a halte ich mit ein bis Publikum von Halle und Umgegend in Kenntniss zu setzen, daß ich heute den Dr. Apotheker **Em. Krause** als mein Geschäft als meine Medicin-Druckerei weiterübernehmen werde. Bei eintretendem Bedarf mein neu assortirtes Lager bestens beschreiben, bitte ich, mit der Verhinderung reichster Bedienung, mein Aufmerksamda des der bisherigen 3 haben gezeichneten Wohlwollens.  
Hochachtungsvoll  
Apotheker **Em. Krause**  
in Firma **H. Fag** Nachf. ar. gr. Ulrichstrasse 40.

**L. Schönlicht,**  
Bankgeschäft, Halle a. S., 110006  
Effecten-Geschäften und Capital-Anlagen.  
Telephonische Verbindung mit der Berliner Börse.  
Anfangs- und Schluss-Course.  
Depositen-Annahme. — Check-Verkehr

